

# Konkrete Dokumente – konkrete Maßnahmen

**Kollektiv der AG Medizinische Technik und Elektronik antwortet mit abrechenbaren Verpflichtungen**

## Dokumente im Mittelpunkt unserer Diskussionen

Die AG Medizinische Technik und Elektronik ist eine junge in der Entwicklungs- und Aufbauphase befindliche Abteilung. Für unsere AG begann das Jahr 1976 recht bedeutungsvoll. Die im Januar in der Presse veröffentlichten Dokumente konnten wir bereits am 19. Januar in gut vorbereiteter Form diskutieren. Selbstverständlich sind für uns die Abschnitte besonders wichtig, die unser Arbeitsgebiet betreffen. So werden im Entwurf der Direktive die Hauptrichtungen der wissenschaftlich-technischen Arbeiten angegeben, zu denen die Nutzung der Errungenschaften der modernen Medizin für die Klärung von Krankheitsursachen, Prophylaxe und Therapie gehört. Im gleichen Abschnitt werden auch Schwerpunkte der Grundlagenforschung genannt, die die Verstärkung naturwissenschaftlicher Grundlagen der Medizin beinhalten. Der Satz „Die Entwicklungsarbeiten in der elektronischen Medizintechnik sind auf Geräte zur Patientenüberwachung und Diagnostik zu konzentrieren“, zeigt uns, daß die Richtung unserer bisherigen Arbeit richtig ist. Diese Entwicklungen, verbunden mit einer oben erwähnten Grundlagenforschung, sollen auch weiterhin unsere Hauptaufgabe sein. Die Direktive bezeichnet die wichtigen Gebiete Anaesthesiologie und Intensivtherapie, Orthopädie sowie Urologie, Kinder- und Unfallchirurgie als Schwer-

punkte der spezialisierten medizinischen Betreuung. Das ist für unsere AG von ebenso großer Wichtigkeit wie die Tatsache, daß für den Bezirk Dresden eine kontinuierliche Steigerung der Kapazitäten zur Herstellung der Medizintechnik gefordert wird. Wir sind zwar kein Industriebetrieb, trotzdem können wir durch eine noch im I. Quartal 1976 bei uns beginnenden Kleinstfertigung einfacher Geräte dazu beitragen, daß die medizinische Betreuung über den Rahmen der MAD hinaus verbessert wird.

Im Programmentwurf der SED fanden in unserem Kollektiv die Ausführungen zum „Wohnungsbauprogramm“, zum „schrittweisen Übergang zur 40-Stunden-Woche“, zur „ständigen Vervollkommnung des Gesundheitsschutzes“ aber auch die für die Realisierung dieser Programmpunkte notwendige „Steigerung der Arbeitsproduktivität“ unsere besondere Beachtung.

### Freude über Baumaßnahmen

Besonders erfreulich für uns ist, daß die erwähnten Abschnitte der Dokumente für uns bereits ganz konkrete Auswirkungen haben.

Die Betriebliche Vereinbarung der MAD für 1976 zeigt uns, daß staatliche Leitung und Gewerkschaftslei-

tung der MAD die Rolle der Medizintechnik und -elektronik richtig einschätzen.

Als wirkungsvollste Unterstützung sind die bereits im vollen Gange befindlichen Baumaßnahmen in der AG MTE zu werten. Erfreut haben wir zur Kenntnis genommen, daß die Baumaßnahmen bereits bis zum IX. Parteitag im wesentlichen abgeschlossen sein sollen. Damit wird die Grundlage für eine Reihe der Arbeits- und Lebensbedingungen verbessernde Maßnahmen sowie für mögliche Erweiterungen und Zentralisierungen geschaffen, die eine ganz beträchtliche Verbesserung unserer Ergebnisse in Service und Forschung erwarten lassen.

### Wir antworten mit konkreten Verpflichtungen

Auf die Dokumente zum IX. Parteitag und auf die Maßnahmen von seiten der Akademieleitung, der Gewerkschaft und des Direktorats für Planung und Ökonomie wollen wir mit konkreten Verpflichtungen antworten.

### Das Kollektiv der AG MTE verpflichtet sich,

• gemeinsam mit Mitarbeitern der Abteilung für Anaesthesiologie und Intensivtherapie und der AFG Patientenüberwachung sowie mit Mit-



arbeitern des VEB Kombinat MLW, Bereich Forschung, die Inbetriebnahme des Biomonitorsystems auf der Intensivtherapiestation zu sichern. Die Inbetriebnahme soll bereits am 28. Februar stattfinden, womit der Probetrieb im März 1976 beginnen kann;

• einen großen Teil der Arbeiten, die von den Kollegen der AG MTE zur Realisierung der Baumaßnahmen während der Arbeitszeit geleistet werden müssen (Schaffung der Baufreiheit sowie Bauhilfsleistungen) als VMI-Stunden durchzuführen und deshalb diese Zeit nachzuarbeiten. Dabei verpflichten wir uns zu einer festen Stundenzahl von mindestens 10 Stunden je Kollegen.

Diese Verpflichtungen sind gleichzeitig der erste Punkt unseres Wettbewerbsprogramms für dieses Jahr. 1976 wird für die AG MTE ein besonders wichtiges Jahr werden, und wir sehen diesem Jahr mit Optimismus entgegen.

Dr.-Ing. P. Güttler  
Leiter der AG MTE

## Sozialistischer Wettbewerb zu Ehren des IX. Parteitages der SED

Fortsetzung von Seite 1

beachten, daß der sozialistische Wettbewerb auch eine bewußtseinsbildende Funktion hat. Er formt sozialistische Persönlichkeiten und Kollektive; er entwickelt neue sozialistische Verhaltensweisen.

Kurz gesagt — es geht um die Einheit des sozialistischen Arbeitens, Lernens und Lebens, und es geht um die Erhöhung der Planwirksamkeit des Wettbewerbes. Deshalb bleibt es unsere gewerkschaftliche Forderung, den Plan so aufzuschlüsseln, daß jeder Kollege seinen Plananteil genau kennt, denn nur dann lebt der Wettbewerb.

Wenn ich eingangs auf die weitere Verwirklichung der Hauptaufgabe verwies, so sollte sie auch im Mittelpunkt unserer politisch-ideologischen Arbeit stehen. Sie bringt den Sinn des Sozialis-

mus, seine Wesenszüge und Kriterien klar zum Ausdruck. Ein tiefes Erfassen des humanistischen Grundanliegens des Sozialismus durch alle Mitarbeiter der MAD ist das sichere Unterpfand für ein erfolgreiches Voranschreiten und trägt entscheidend zur Entfaltung der Masseninitiative und besonders des sozialistischen Wettbewerbes bei.

Im vor uns stehenden Zeitabschnitt werden sehr hohe Anforderungen an alle Gewerkschaftsfunktionäre gestellt, an ihre Fähigkeit, politisch zu arbeiten, überzeugend zu argumentieren und gemeinsam im Kollektiv die gestellten Aufgaben im Wettbewerbsprogramm schöpferisch in die Tat umzusetzen. Das setzt voraus, daß alle Gewerkschaftsfunktionäre und Mitglieder die erschienenen Dokumente des IX. Parteitages studieren und in den Gewerkschaftsmit-

gliederversammlungen eingehend behandeln.

In Verbindung mit der Diskussion zu den Dokumenten sollten wir uns daher die Aufgabe stellen, den sozialistischen Wettbewerb so zu führen, daß große Anstrengungen zu Ehren des IX. Parteitages in der Erfüllung des Staatsplanes, auf den Gebieten der Erziehung und Ausbildung, in der medizinischen Betreuung und in der Forschung vollbracht werden.

Es gilt, weitere Reserven, besonders zur Materialökonomie, aufzudecken, die wissenschaftliche Arbeitsorganisation zur Intensivierung des Arbeitsprozesses anzuwenden, die Arbeitszeit auszunutzen, die Grundmittel verantwortungsvoll auszulasten und zu pflegen; so, wie wir es in den „Ergänzungen zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes“ niedergelegt haben.

Ich möchte allen Kolleginnen und Kollegen für ihre fleißige Arbeit im Jahre 1975 recht herzlich danken. Ich bin gewiß, daß sie die von ihnen übernommenen Verpflichtungen in den Wettbewerbsprogrammen sowie die Verpflichtungen zu Ehren des IX. Parteitages der SED sehr gut erfüllen werden.

## Zitiert

Die SED wird auch künftig alle Anstrengungen darauf richten, daß die wachsenden Arbeitsleistungen, die Fortschritte in der Produktion sowie die zunehmende Anwendung wissenschaftlich-technischer Errungenschaften der Arbeiterklasse und allen anderen Werktätigen zugute kommen und das Lebensniveau des Volkes und seine Kultur ständig weiter gehoben werden, daß sein geistiges Leben reicher wird.

Aus dem Entwurf des Programms der SED